

Predigtreihe- und Thema am 29.11.2020

Wie es werden kann #3 | Erfüllt – Der Abraham-Bund

Texte: Genesis 12, 1-4 / Genesis 17, 4-8 / Galater 2, 6-9

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt?



Rückblick

Gott schließt einen Bund mit uns: Er gibt uns ein Versprechen. Der Bund Gottes mit Abraham zeigt wie kein anderer, dass er auf die nachfolgenden Generationen und Geschlechter zielt. Im Neuen Testament wird er z.B. von Paulus aufgegriffen und in seine Bedeutung für uns Christen betont. Weil Gott ein personaler ist, geht es ihm um Beziehung zu uns. In seinem Bund zu leben bedeutet, sich rufen zu lassen, seinem Ruf zu folgen und Gottes Segen zu erfahren.

1. Im Vertrauen gehen

Abram verlässt seine Heimat, um sich von einem ihm unbekanntem Gott zu einem ihm unbekanntem Ziel führen zu lassen. Das ist Vertrauen! Es ist gewissermaßen eine Reise ins Unbekannte, auf die er sich einlässt. Die Abraham-Geschichte zeigt den Wert und die Bedeutung von Vertrauen im Glauben an den biblischen Gott.

Vertrauen fällt leichter, wenn wir den kennen, dem wir folgen wollen. Oder auch, wenn wir gute Erfahrungen mit ihm gemacht haben. Doch letztlich bedeutet im Glauben an Gott zu leben immer auch, neue Schritte zu wagen. Machen wir uns auf den Weg mit Gott, dann erleben wir ihn in besonderer Weise.

2. Mit Verheißung leben

Abram sollte „Stammvater eines großen Volkes“ werden. Das ist Gottes Verheißung an ihn. Machen wir uns klar, dass Abram schon 75 Jahre alt war, als er Ur in Chaldäa verließ. An Familiengründung hatte er da schon lange nicht mehr gedacht. Und doch hatte Gott etwas vor: Wer mit Gott unterwegs ist, erlebt Überraschungen! Es lohnt sich, im Vertrauen auf Gott zu leben. Denn er ist derjenige, dem nichts unmöglich ist.

Und noch etwas lehrt uns diese Geschichte: Mit der Verheißung Gottes zu leben bedeutet, Gott ernst zunehmen – wie ein Abram es tat. Gott als dem Höhergestellten und zugleich liebenden Vater haben wir mit Respekt, Ehrfurcht und Achtung zu begegnen. Nur dann sind wir wohl auch bereit dazu, ihm den Platz im Leben einzuräumen, der ihm gebührt. Niemand folgte dem lebendigen Gott, gerade dann, wenn sein Ruf herausfordernd ist, wenn kein Respekt und keine Achtung ihm gegenüber herrscht. Man kann hier den Zugang über das Stichwort „Liebe“ wählen: Gott zu lieben, bedeutet ihm zu vertrauen und auf das einzugehen, was er uns sagt. Vertrauen und Liebe hängen ganz eng zusammen.

3. Zu Gottes Volk gehören

Wer mit Gottes Verheißung lebt, der hat das Vorrecht, zu seinem Volk zu gehören (vgl. Psalm 100). Der Abraham-Bund bekommt hier seine bis in unsere Gegenwart reichende Bedeutung. Paulus verweist in Galater 3, 6-9 darauf, dass wir durch den Glauben an Jesus Christus zu Kindern Abrahams werden. Wir stehen durch diesen Glauben in einer geistlichen Verbindungs-Linie mit Abraham! Allein der Glaube ist das „Verbindungsstück“. Und gerade auch im Glauben erfahren wir, dass wir alles auf eine Karte setzen – Vertrauen auf den HERRN, in allem, trotz allem.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- ***Was spricht mich bei dieser Abraham-Geschichte besonders an?***
- ***Bin ich auch schon einmal zu solch einem Vertrauen herausgefordert gewesen?***
- ***Welche Schritte sollte ich wagen, welchen Aufbruch wagen?***
- ***In welcher Weise ist mir Gott fremd, weil mir Vertrauen schwer fällt?***



Gebet

Wir ermutigen Euch, konkret füreinander und für Bewahrung in der Anfechtung zu beten, denn gerade Christen sind häufig angegriffen und versucht. Der Feind schläft nicht. Bittet gemeinsam Gott um Hilfe, und ermutigt euch gegenseitig im Sieg Jesu zu leben. Er ist und bleibt der Stärkere in eurem Leben.



Abschluss und Vorfriede: Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt zum Paradies – seid dabei!

- Euer M!-Pastoren-Team